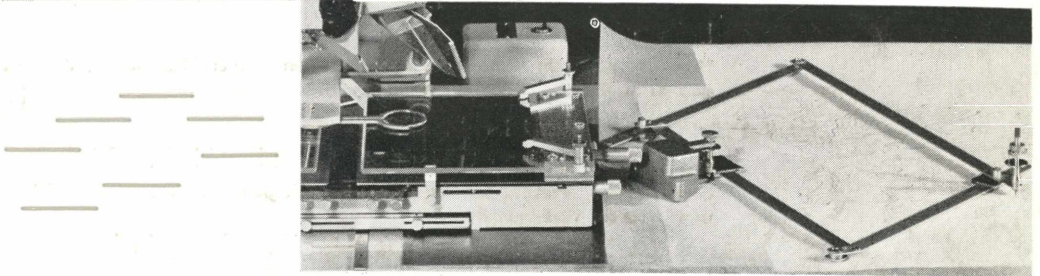


MITTEILUNGEN
ÖSTERREICHISCHEN BUNDES-VERSUCHSANSTALT
WIEN



Normen
für
Forstkarten



FORSTLICHE BUNDESVERSUCHSANSTALT
A — 1131 WIEN
(Tel. 82 36 38)

DIREKTOR: HOFRAT DIPL.-ING. HANS EGGER

Stellvertreter: Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Braun

Institut für Waldbau

Leiter: Dipl.-Ing. Dr. Günther ECKHART

Waldbaugrundlagen; Samenkunde und Forstpflanzennachzucht, Waldaufbau und
Waldpflege; Prüfstelle für Waldsamen

Institut für Forstpflanzenzüchtung und Genetik

Leiter: Dipl.-Ing. Leopold GÜNZL

Grundlagen der Züchtung; Angewandte Züchtung; Biologische Holzforschung

Institut für Standort

Leiter: Dipl.-Ing. Dr. Helmut JELEM

Klimatologie; Bodenkunde und Forstdüngung; Forstliche Vegetationskunde;
Standortskartierung

Institut für Forstschutz

Leiter: Dipl.-Ing. Dr. Edwin DONAUBAUER

Entomologie; Phytopathologie; Allgemeiner Forstschutz; Forstchemie und
Rauchschäden; Prüfstelle für forstliche Pflanzenschutzmittel

Institut für Ertrag und Betriebswirtschaft

Leiter: Dipl.-Ing. Dr. Josef POLLANSCHÜTZ

Forstliche Meßkunde; Produktionsforschung; Forsteinrichtung; Betriebswirtschaft

Institut für Forsttechnik

Leiter: Dipl.-Ing. Rudolf MEYR

Arbeitstechnik und -organisation; Bringung, Arbeitshygiene und -physiologie;
Prüfstelle für Werkzeuge, Geräte, Maschinen

Institut für Forstinventur

Leiter: Dipl.-Ing. Dr. Rudolf BRAUN

Organisation; Methodik; Auswertung; Holzvorratsbilanz; Inventurinterpretation

Institut für Forschungsgrundlagen

Leiter: Dipl.-Ing. Otmar BEIN

Biometrie; Hollerith; Photogrammetrie; Dokumentation und Publikation; Versuchs-
gärten: Mariabrunn, Schönbrunn

Institut für Wildbach- und Lawinenverbauung

Leiter: Dipl.-Ing. Gottfried KRONFELLNER-KRAUS

Geomorphologie und Abtragsforschung; Hydrologie und Gewässerkunde; Schnee
und Lawinen; Verbauungstechnik

Außenstelle für Subalpine Waldforschung in Innsbruck

Leiter: Prof. Dr. Walter TRANQUILLINI

Forstpflanzenphysiologie; Bodenbiologie; Forstpflanzenökologie, Grünverbauung

MITTEILUNGEN DER FORSTLICHEN BUNDES-VERSUCHSANSTALT WIEN

(früher „Mitteilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Österreichs“)

81. Heft

1968

NORMEN FÜR FORSTKARTEN

ODC 582 : (083.7)

Standard for Forest Maps

Standards pour les cartes forestières

Нормы для лесных карт

bearbeitet

von

Erich Mayer

OÖLM LINZ



+XOM2263609

Herausgegeben

von der

Forstlichen Bundesversuchsanstalt in Wien
Kommissionsverlag: Österreichischer Agrarverlag, 1014 Wien

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright 1968 by
Forstliche Bundesversuchsanstalt
Wien.

Printed in Austria

Herstellung und Druck:

Forstliche Bundesversuchsanstalt
A - 1131 Wien

I 92658/81

Oberösterreichisches
Landesmuseum Linz/D.
Bibliothek

Inv. Nr. 430/1983

ZUM GELEIT

Die Forstkarte hat in Österreich eine alte Tradition. Zufolge der photogrammetrischen Höhen- und Geländedarstellung und der hochentwickelten Drucktechnik ist die Forstkarte mit ihren althergebrachten Flur- und Waldnamen längst über die reine Bestandeskarte hinausgewachsen und zur topografischen generellen Forstkarte geworden.

In der weiteren Entwicklung werden in zunehmendem Maße neben die traditionelle Forstkarte als Grundlage für die kurzfristige Planung spezielle einfache Bestandes- und Wirtschaftskarten sowie das entzerrte maßstabgetreue Luftbild treten.

Im Hinblick auf die Neunormierung der Kartenzeichen für Vermessungspläne und öffentliche Karten ist auch die Normierung der Forstkartenzeichen erforderlich geworden.

Für die Herausgabe der neuen Zeichennormen gebührt daher der Forstlichen Bundesversuchsanstalt und allen, die im Fachausschuß für Forsteinrichtung des Österreichischen Forstvereines bei der Erarbeitung mitgewirkt haben, aufrichtiger Dank. Möge die Herausgabe der Zeichennormen zur Vereinheitlichung und allgemeinen Verständlichkeit der Forstkarten beitragen.

Für den Fachausschuß für
Forsteinrichtung:



(Hofrat Dipl. Ing. Norbert Mair)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Zum Geleit	
Vorwort	9
Einführung	11
Kartenzeichen	
Zeichen für Forstkarten	15
Spezialzeichen	21
Kartenmuster	
Situation 1 5000, Auwald (einfärbig)	I
Situation 1 5000, Hügelland (einfärbig)	II
Situation 1 10000, Bergland (einfärbig)	III
Situation und Gewässer (zweifärbig)	IV
Situation und Höhenlinien (zweifärbig)	V
Situation, Gewässer und Höhenlinien (dreifärbig)	VI
Gerippe, Gewässer, Höhenlinien und forstliche Ausscheidungen (vierfärbig)	VII
Situation, Gewässer und Altersklassen (neunfärbig)	VIII
Situation, Gewässer, Altersklassen, Besitz- und Kulturgrenzen (elffärbig)	IX
Situation und Altersklassen (Raster, einfärbig)	X
Luftbildplan	XI

VORWORT

Die Herausgabe eines Normblattes für Forstkarten geht auf eine Anregung des Österreichischen Normenausschusses zurück, die dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft sowie der Forstlichen Bundesversuchsanstalt zur Erarbeitung eines Österreichischen Normblattes Zeichen für Vermessungspläne übermittelt wurde. Als Vertreter der Forstwirtschaft wurde der Bearbeiter dieses forstlichen Normblattes zu den Sitzungen des Fachnormenausschusses für Planzeichen und Plandarstellungen delegiert.

Durch intensive Kontaktnahme mit verschiedenen forstlichen Stellen konnten die vielfältigen Wünsche weitgehendst erfaßt und in einem Entwurf der Forstlichen Bundesversuchsanstalt niedergelegt werden. Dieser wurde im Fachausschuß für Forsteinrichtung beim Österreichischen Forstverein eingehendst diskutiert und dem Fachnormenausschuß für Planzeichen und Plandarstellung vorgelegt.

Die umfangreichen Forderungen der verschiedenen technischen Gruppen des privaten und öffentlichen Lebens an ein Österreichisches Normblatt konnten in diesem nicht voll erfüllt werden und es folgte sich daraus der Entschluß des Fachnormenausschusses für Planzeichen und Plandarstellung, das Normblatt durch Blätter für Spezialzeichen und Bestandespläne zu ergänzen.

Das forstliche Normblatt stellt eine solche Ergänzung der ÖNORM dar und beinhaltet alle normwürdigen Zeichen, die von einem Forsteinrichter benötigt werden.

Die Zusammenfassung dieser Forstkartenzeichen war nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Fachausschuß für Forsteinrichtung des Österreichischen Forstvereines und der Forstlichen Bundesversuchsanstalt möglich. Es sei an dieser Stelle allen Mitarbeitern, die zum Entstehen der "Normen für Forstkarten" durch Rat und Tat beigetragen haben, gedankt.

Hofrat Dipl. Ing. J. EGGER

Direktor der Forstlichen Bundesversuchsanstalt

EINFÜHRUNG

Das nachfolgende Verzeichnis an Kartenzeichen enthält jene Zeichen, die für Forstkarten, Pläne und spezielle Darstellungen im Forstwesen allgemein benötigt werden. Es ist eine Teilung in "Zeichen für Forstkarten" und in "Spezialzeichen" vorgenommen worden. Die Anwendung aller Zeichen wird für Karten und Pläne im Maßstab 1 : 5000 und 1 : 10000 empfohlen. Für kleinere Maßstäbe wird eine sinnvolle Vereinfachung und Verkleinerung angebracht sein.

Alle Zeichen, deren Nummern mit einem Kreis versehen sind, scheinen nur im Forstlichen Normblatt auf. Alle übrigen Zeichen entstammen dem ÖNORM Blatt A 2251, "Spezialzeichen für Bestandespläne", welches noch in Bearbeitung steht. Über den vorliegenden Zeichenschlüssel hinaus steht es frei, weitere Zeichen der oben genannten ÖNORM Blätter oder dem Zeichenschlüssel der Österreichischen Karte 1 : 50000 zu entnehmen und zusätzliche Zeichen, Raster- und Farbkombinationen anzuwenden.

Die Farbabstufungen bei Nr. 33 sollen sinngemäß auch für Stärkeklassendarstellungen angewendet werden. Sollten diese Farbdarstellungen nur in Schwarzweißdruck darzustellen sein, sind diese Tonabstufungen mit Raster zu erzielen.

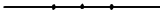
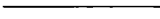
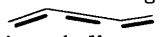
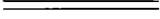
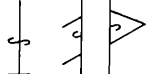
Verschiedene Zeichen und Symbole, wie zum Beispiel jene der Nummern 70 - 83, können auch außerhalb der Besitzgrenzen angebracht werden, um darzustellen, welche Kulturgattungen, Betriebsarten etc. an das Revier angrenzen; es sind dies Orientierungshilfen und Hinweise für wirtschaftliche und technische Entscheidungen.

Die im Anhang befindlichen Kartenmuster zeigen verschiedene Möglichkeiten für die sinngemäße Anwendung der Kartenzeichen, Farben und Raster. Es wird aber nicht der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben, es sollen auch die örtlichen Bedürfnisse Berücksichtigung finden.

Bei der Anfertigung von Bildplänen aus entzerrten Luftbildern und Überdrucken sollten Zeichen, Symbole und Schriften möglichst sparsam verwendet werden.

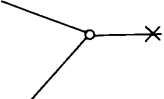
Dieser Zeichenschlüssel wird empfohlen, damit alle Karten und Pläne vergleichbar und auch für Ingenieure und Techniker fremder Berufsgruppen lesbar sind.

K A R T E N Z E I C H E N

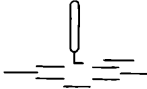
Nr.	Gegenstand	Zeichen für Forstkarten	Erläuterungen
1	Staatsgrenze		Diese Zeichen sollen nur bei mehrfachen Grenzpunkten, bei Hauptbruchpunkten u. bei Planrändern in ca. 2 cm Länge angewendet werden. Der Grenzverlauf muß eindeutig zu erkennen sein.
2	Landesgrenze		
3	Katastralgemeindegrenze		
4	Grenz-, Kultur- u. Ausscheidungslinie		Besitzgrenzen können durch stärkere Linien hervorgehoben werden.
⑤	Abteilungsgrenze, Distriktsgrenze		Entlang von Wegen, Bächen, Durchhieben, Trassen, Flüssen 
			Ausscheidungen und  innerhalb von Schneisen. 
⑥	Autostraße		Bezstr., Gmdstr., Privatstr.
⑦	Traktorstraße		Nur mit Traktoren und zeitweise mit Auto befahrbar.
⑧	Zugweg		Nur mit Pferdefuhrwerk und zeitweise mit Traktor befahrbar.
9	Fußweg, Steig		
⑩	Durchhiebe, Schneisen		Schneisen, Wirtschaftsstreifen, schmale Licht- u. Seilbahntrassen. Wenn Abteilungsgrenze, dann Zeichen Nr. 5 eintragen. Ansonsten Zeichen Nr. 98 - 100.
11	Trig. Bodenpunkte		Bezeichnung lt. Punktkartei, (lfd.Nr. u. Blatt-Nr. der Ö.K.).
12	Stein- oder Grenzzeichen		
⑬	Signalis. Punkt		Bei Bildflügen.
14	Koordinierter Festpunkt		Stabilisierter Nebenpunkt.
15	Grundstücksklammer bzw. Bestandesklammer		

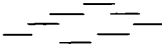
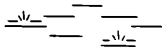
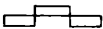
Nr.	Gegenstand	Zeichen für Forstkarten	Erläuterungen
16	Besitzklammer		Zur Zusammenfassung von Grundstücken des selben Besitzers.
17	Wiese (Weide, Hutweide)		
18	Gebäude		
19	Stromstrich		
20	Kleiner Wasserlauf		
21	Tiefenlinie		Teil- oder zeitweise wasserführend.
22	Steg		
23	Brücke		
24	Furt		a) Fluß b) Bach
25	Nordstrich		
26	Maßstabskala		
27	Abteilungsbezeichnung	1, 6, 15...	
28	Unterabteilungsbezeichnung	a, d, q...	
29	Unterfläche	1, 5, d3..	
30	Nebengründe	1, 6, 15...	Fortlaufende Numerierung innerhalb Revier (ohne Berücksichtigung der Abteilungsbezeichnung).
31	Ödland, unproduktiv	⊕	
32	Schutzwald	S	Als selbständiges Zeichen oder Index zur Unterabteilungsbezeichnung.

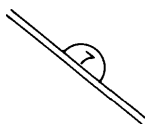
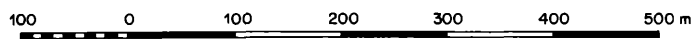
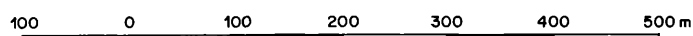
Nr.	Gegenstand	Zeichen für Forstkarten					Erläuterungen	
F A R B D A R S T E L L U N G E N								
ALTERSKLASSEN								
(33)		I	II	III	IV	V	VI +	Pl.
	Blöße	1 - 20	21 - 40	41 - 80	61 - 80	81 - 100	100 +	ungl. altr. W.
	weiß	gelb	hellrot	hellgrün	hellblau	braun	grau	violett
bei Stärkeklassendarstellung wäre die Farbabstufung sinngemäß anzuwenden.								
UMRANDUNGEN:				LINIEN:				
(34)	Besitz-, Reviergrenzen		rot	Wege		braun		
	Landw. Flächen		gelbgrün	öffentliche Wege		rot		
	Gewässer		blau	Bäche		blau		
	Schutzwald		steingrau	Schichtenlinien		sepia		
N U T Z U N G S D A R S T E L L U N G E N								
(35)	Kahlschlag	Saumschlag	Femelschlag				Einzelentnahme	
		▽	⊗ ⊗ ⊗ ⊗				// // // //	

Nr.	Gegenstand	Spezialzeichen	Erläuterungen
36	Trig. Punkt - Kirche		
37	Trig. Punkt - Sonstige Hochpunkte		Blitzableiter, Fahnenstange, Kamine u. a.
38	Stein - oder Grenzzeichen		Behauener oder geformter Stein.
39	Naturstein		
40	Grenzsäule		
41	Kreuz im Fels		
42	Profileisen		Rohr, Bolzen.
43	Grenzpflöck		
44	Grenzbaum		
(45)	Baumsignal		} Luftsignale.
(46)	Bodensignal		
(47)	Pyramide		
(48)	nicht vermessene Grenze		In der Natur nicht ersichtliche oder unzugängliche Grenze.
49	Strittige Grenze		Der strittige Grenzstreifen ist zum faktischen Besitz zu klammern.
50	Grenzabstoß		Angedeutete Richtung eines abstoßenden nicht dargestellten Grenzverlaufes.
(51)	Naturgrenze		
52	Grenzweg, -Bach, -Fluß		Auch mit Zeichen Nr. 1-3.
53	Mauer		

Nr.	Gegenstand	Spezialzeichen	Erläuterungen
54	Zaun, nicht gemeinschaftlich		
55	Zaun, gemeinschaftlich		
56	Hecke, nicht gemeinschaftlich		
57	Hecke, gemeinschaftlich		
58	Bahnlinie		
59	Straßenabspernung		
60	Damm		Schraffen brauchen nur teilweise gezeichnet werden. Unter 3 mm Breite, Keilschraffen, sonst techn. Schraffen.
61	Graben		
62	Fernleitung oberirdisch		Für Wasser-, Gas-, Ölleitungen.
63	Fernleitung unterirdisch		
64	Tunnel		Der Verlauf des Tunnels kann strichliert werden.
66	Garten	Gt	
67	Weingarten	Wgt	
68	Weide	W	
69	Alpe	Alpe	
70	Laubwald		Baumsignatur der ÖN-A2250 für Laub- und Nadelwald.
71	Nadelwald		
72	Mischwald		

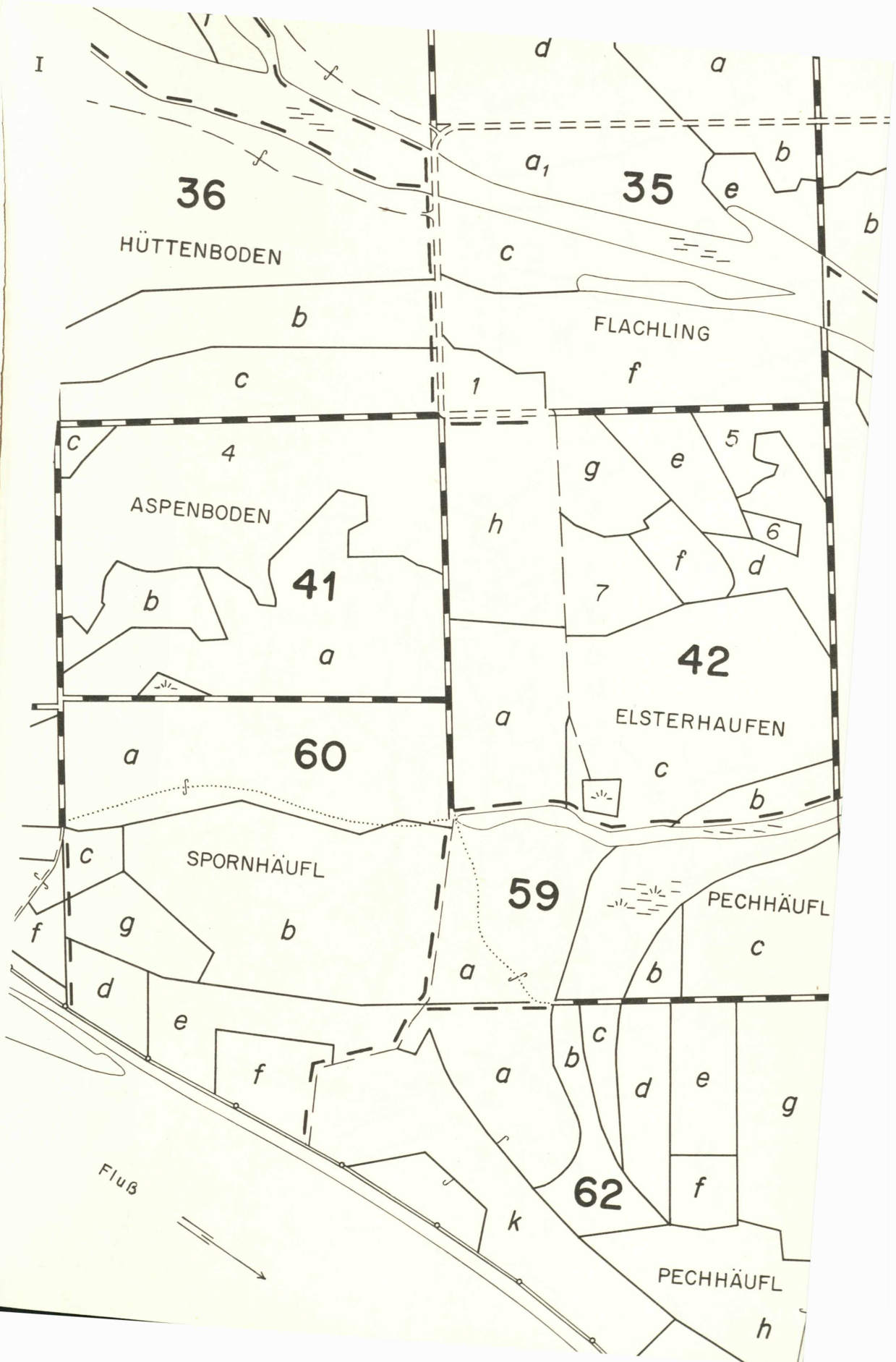
Nr.	Gegenstand	Spezialzeichen	Erläuterungen
73	Ausschlagwald		Ausschlagwald, geringster Nutzholzertrag, kurzfristiger Utrieb (15-40 Jahre).
74	Au		
75	Latschen		
76	Krummholzkiefer		
77	Gebüsch, Hecke		
78	Grünerle		
79	Waldmoor		Im Gegensatz zu versumpften Wiesen mit Krummholz bewachsen (Spirke, Erle...) (immer auß. Ertrag - Bäumchen schwarz).
80	Wald außer Ertrag	 	Wald außer Ertrag (z.T. aus natürl. Gegebenheiten, z.T. durch Gesetz oder Widmung geregelt). In Verbindung mit anderen Signaturen.
81	Wohlfahrtswald Windschutzstreifen	 	Windschutzstreifen, Quellschutzforste, Erholungsgebiete u.a. - unterliegen Bewirtschaftungs- u. Nutzungsbeschränkungen (beschränkt ertragsfähig).
82	Schutzwald	 	Zum Schutze des Bodens und der Vegetation. (außer Ertrag - Bäumchen schwarz) (beschränkt ertragsfähig - Bäumchen z. Hälfte schwarz).
83	Bannwald	 	Schützt Objekte. Gesetzlich festgelegt. Bannwalderkenntnisse. (außer Ertrag Bäumchen schwarz) (beschränkt ertragsfähig - Bäumchen z. Hälfte schwarz).

Nr.	Gegenstand	Spezialzeichen	Erläuterungen
84	Stehendes Gewässer		
85	Sumpf		
86	Torfstich		
87	Lehmgrube		
88	Sand- und Schottergrube		
89	Steinbruch		
90	Anbruch, Rutschung		Entlang von Wildbächen u.a. Gewässern, Blaikenaufbildung durch Vernässung.
91	Fels		Wenn in Beständen mit Felspartien die Bringung u. Nutzung erschwert ist.
92	Lawinengang		Kann sowohl über Ödland, Alpe, Wald oder Wiese gehen.
93	Parkanlage		
94	Kirche		
95	Kapelle		
96	Bildstock		
97	Feld- und Gipfelkreuz		

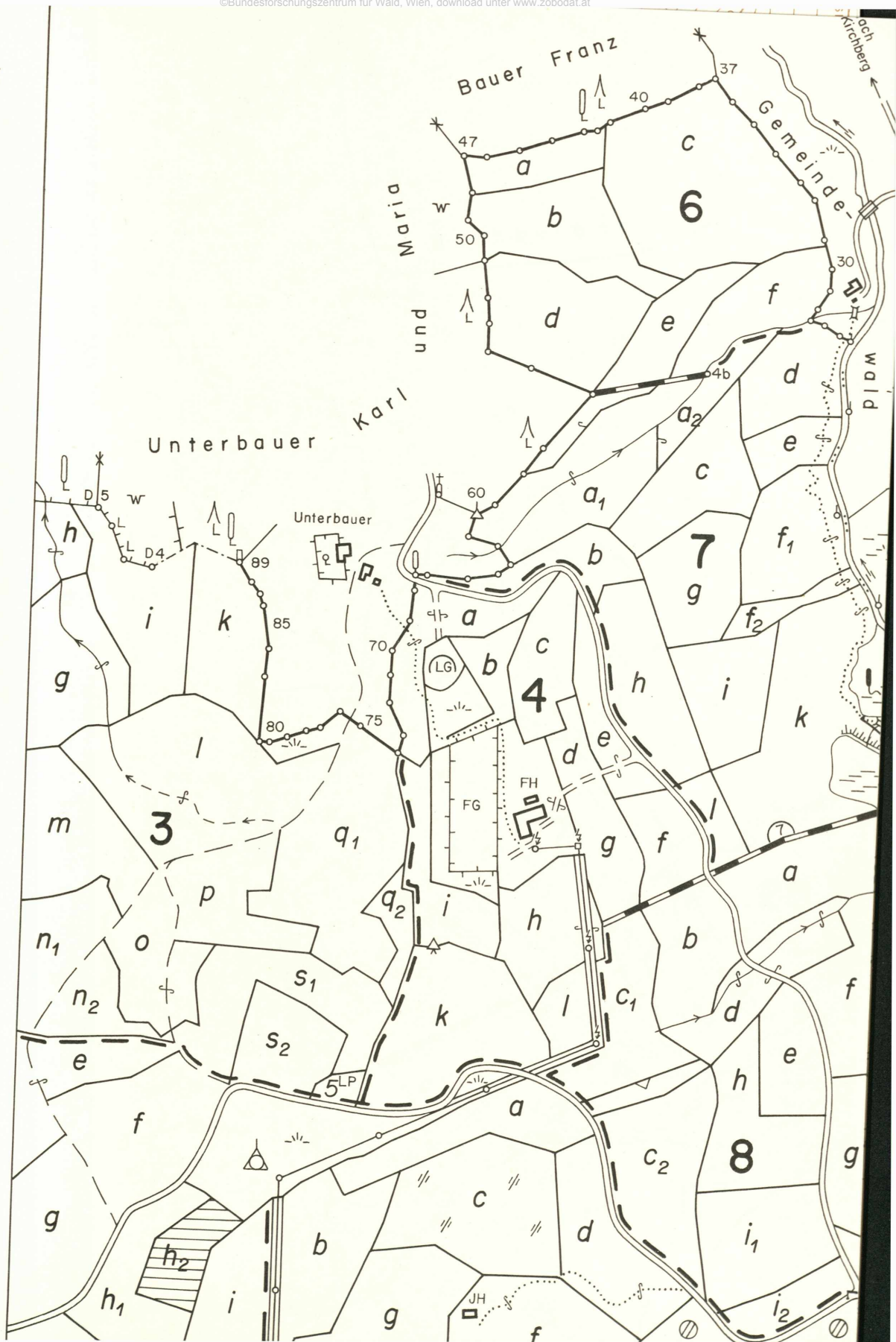
Nr.	Gegenstand	Spezialzeichen	Erläuterungen	
98	Überlandlei- tungsmast	a)  b) 	a) mit Fundament b) ohne Fundament	
99	Funkmast			
100	Seilbahnstütze u. ä.	a)  b) 	a) mit Fundament b) ohne Fundament	
101	Schneisenbe- zeichnung		Ziffern bzw. Buchstaben im- mer senkrecht zur Linie.	
102	Wirtschaftsstrei- fenbezeichnung			
103	Schutzwald			
104	Bannwald		Diese Zeichen können über den Bezeichnungen der Ab- teilung bzw. Unterabteilung angebracht werden.	
105	Wohlfahrtswald			
106	 			
107	ABKÜRZUNGEN:			
	Bundesstraße	BdStr	Elektrizitätswerk	E-Werk
	Landeshauptstraße	LhStr	Umspannwerk	U-Werk
	Landesstraße	LdStr	Transformator	Trafo
	Bezirksstraße	BzStr	Wirtshaus	WH
	Gemeindestraße	GdStr	Forsthaus	FH
	Privatweg	PW	Jagdhütte	JH
	Bahnhof	Bhf	Forstgarten	FG
	Haltestelle	Hst	Lagerplatz	LP
	Fabrik	Fb	Parkplatz	P



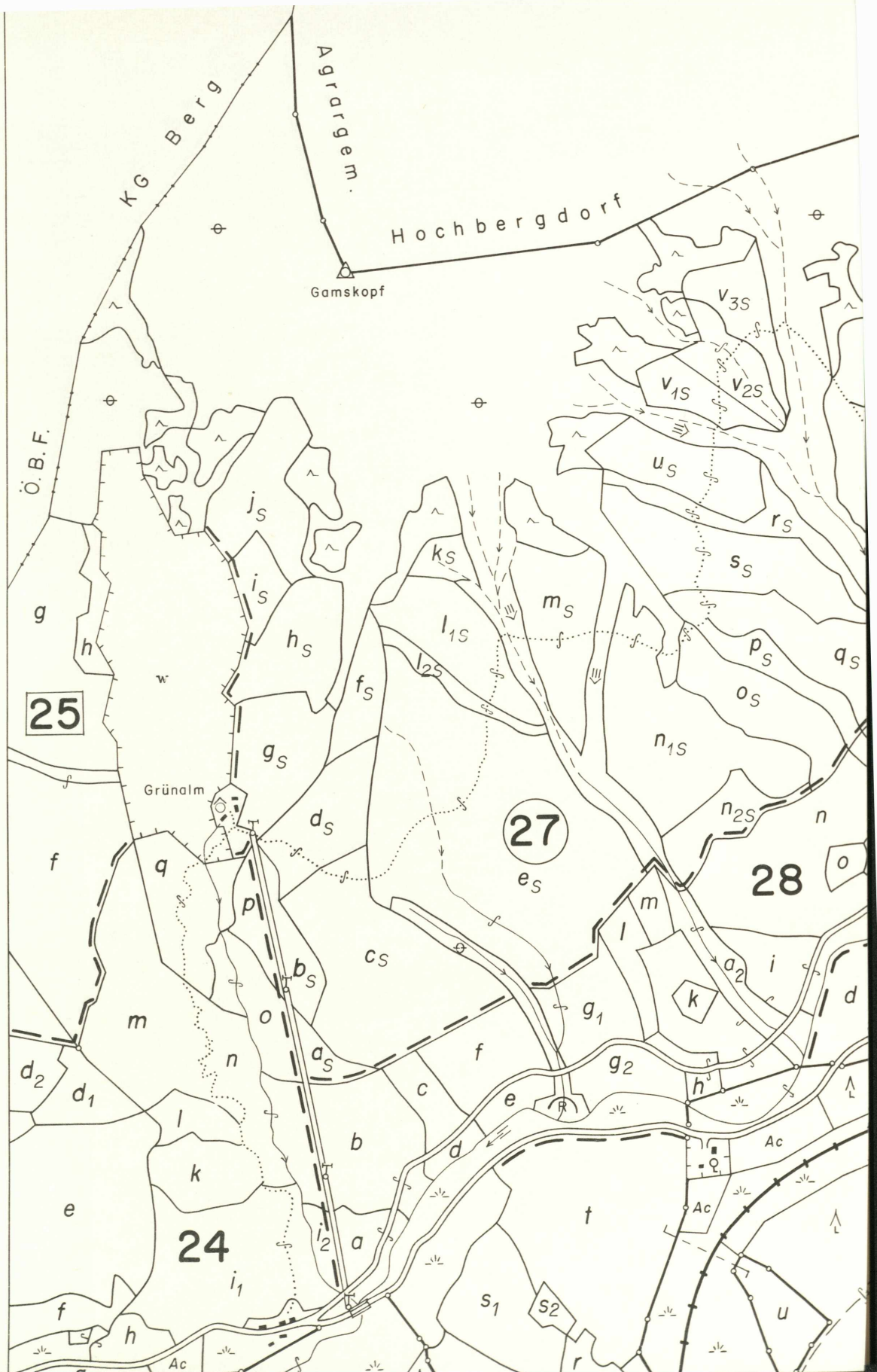
K A R T E N M U S T E R



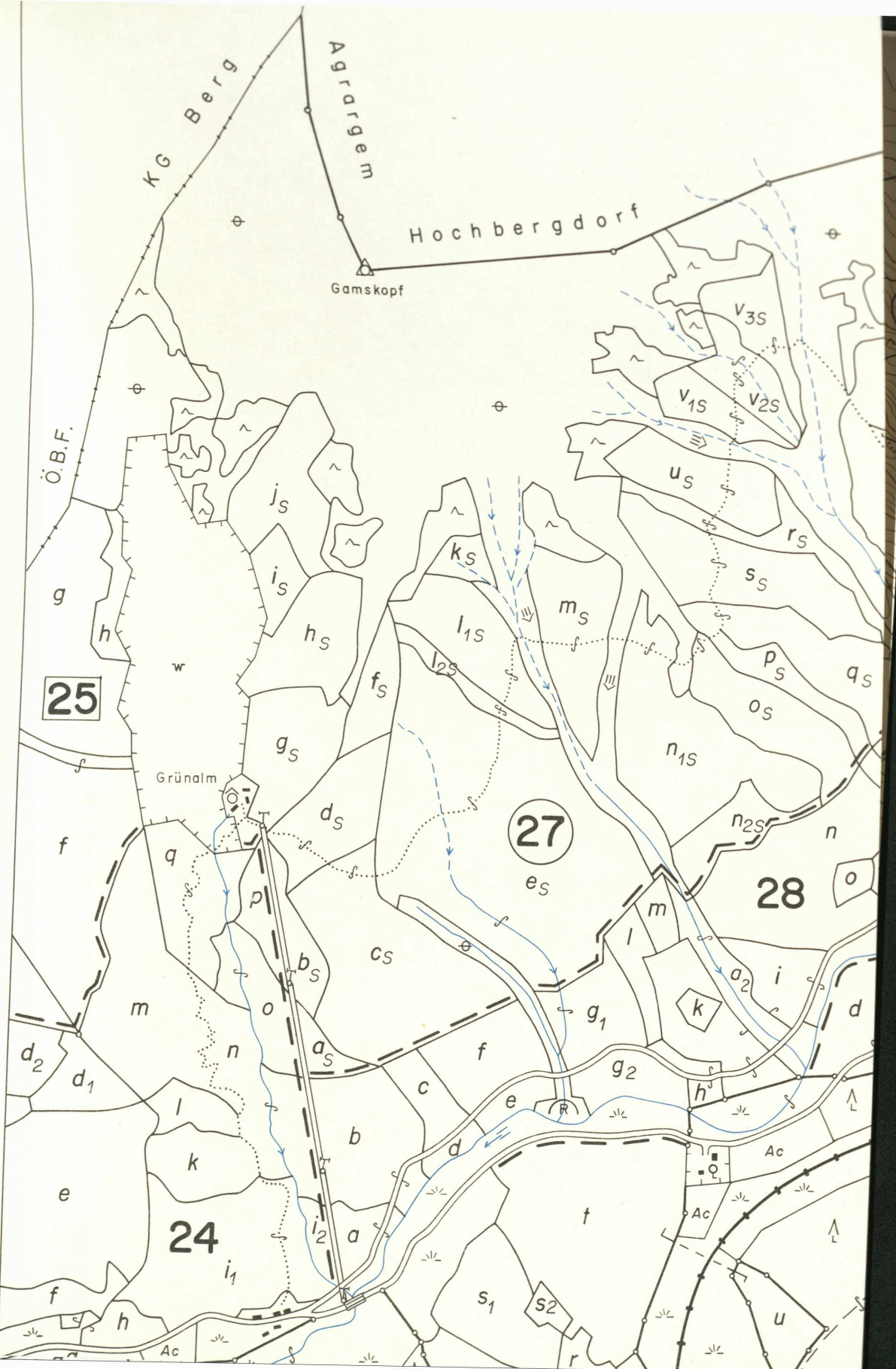
II



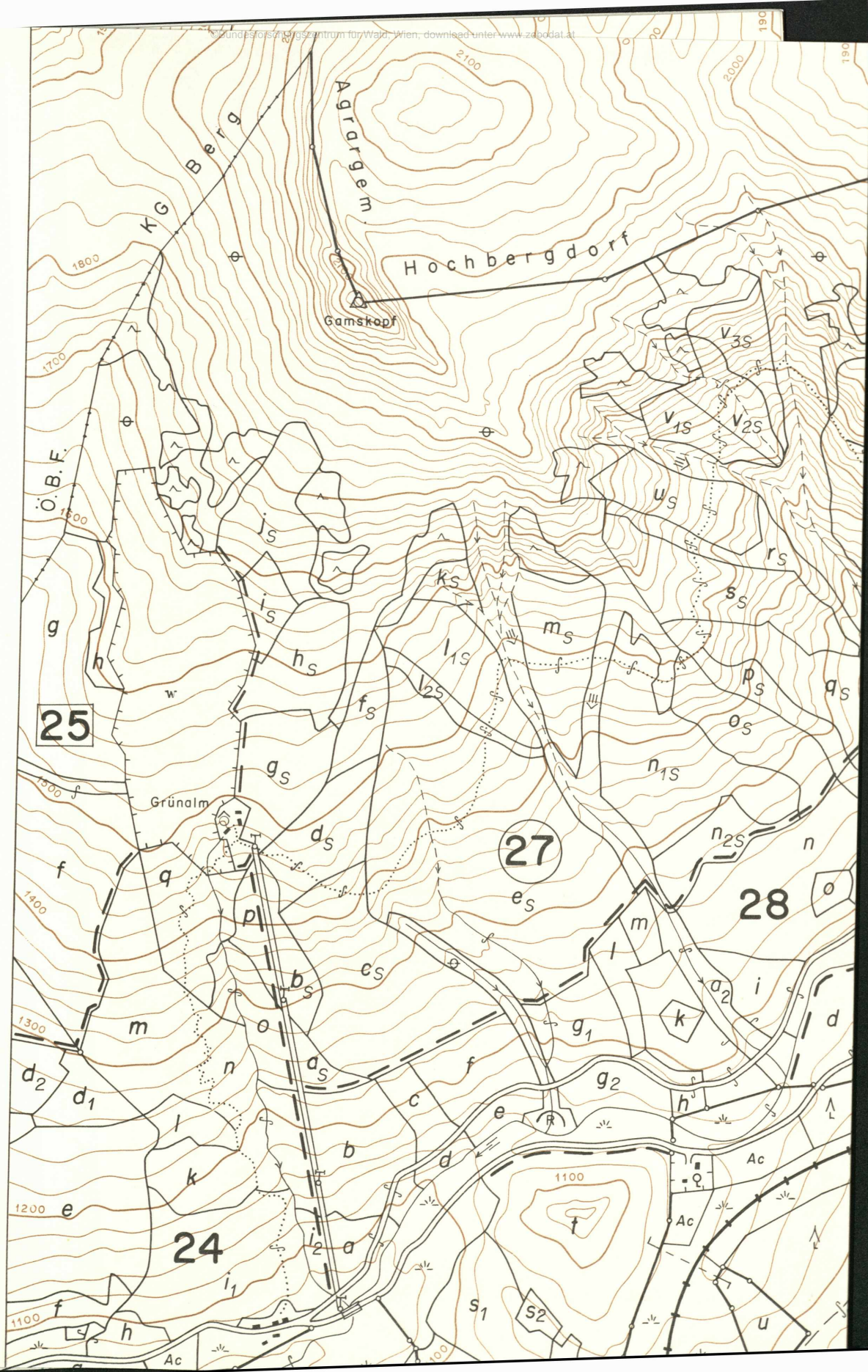
III



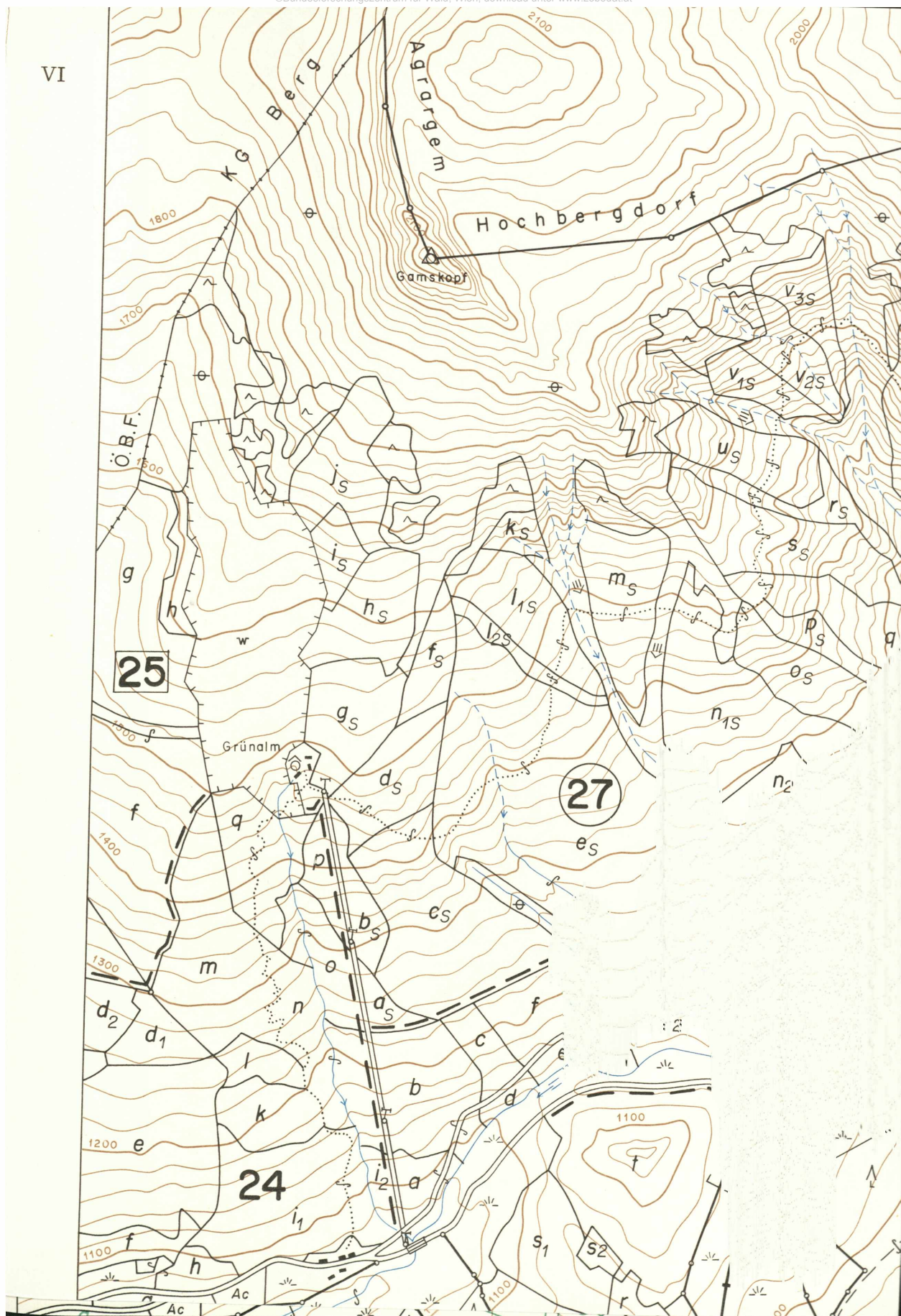
IV

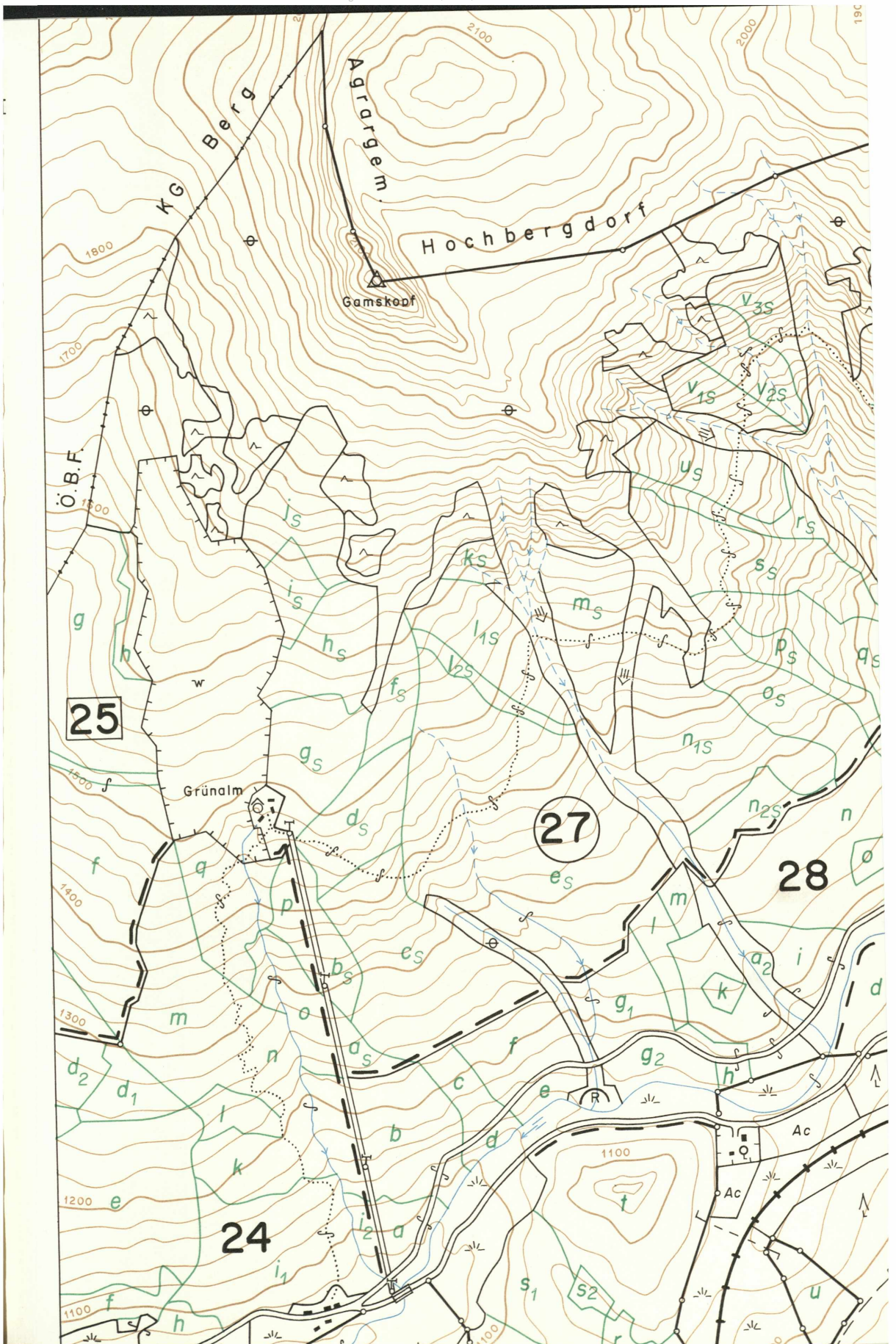


V

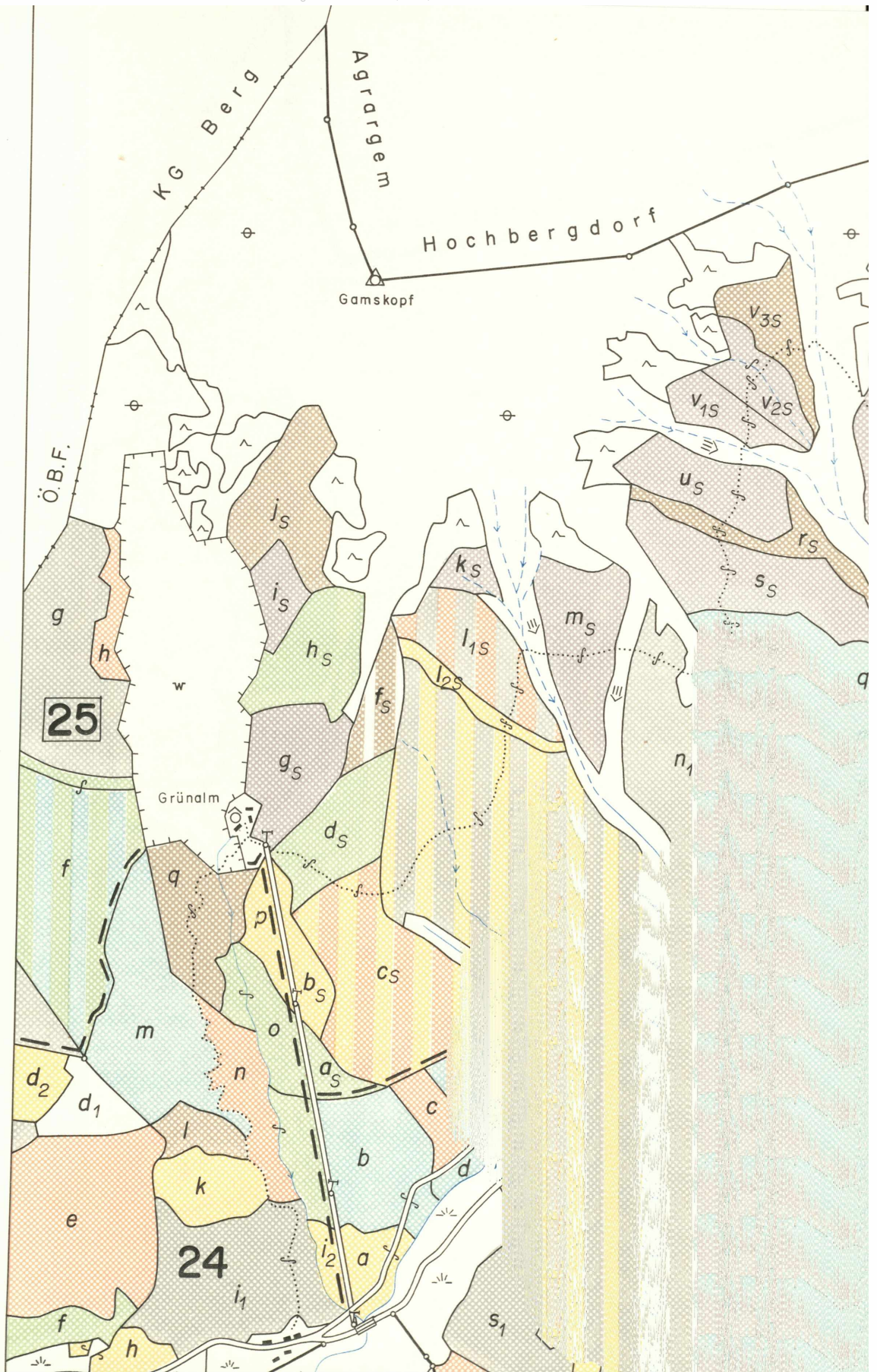


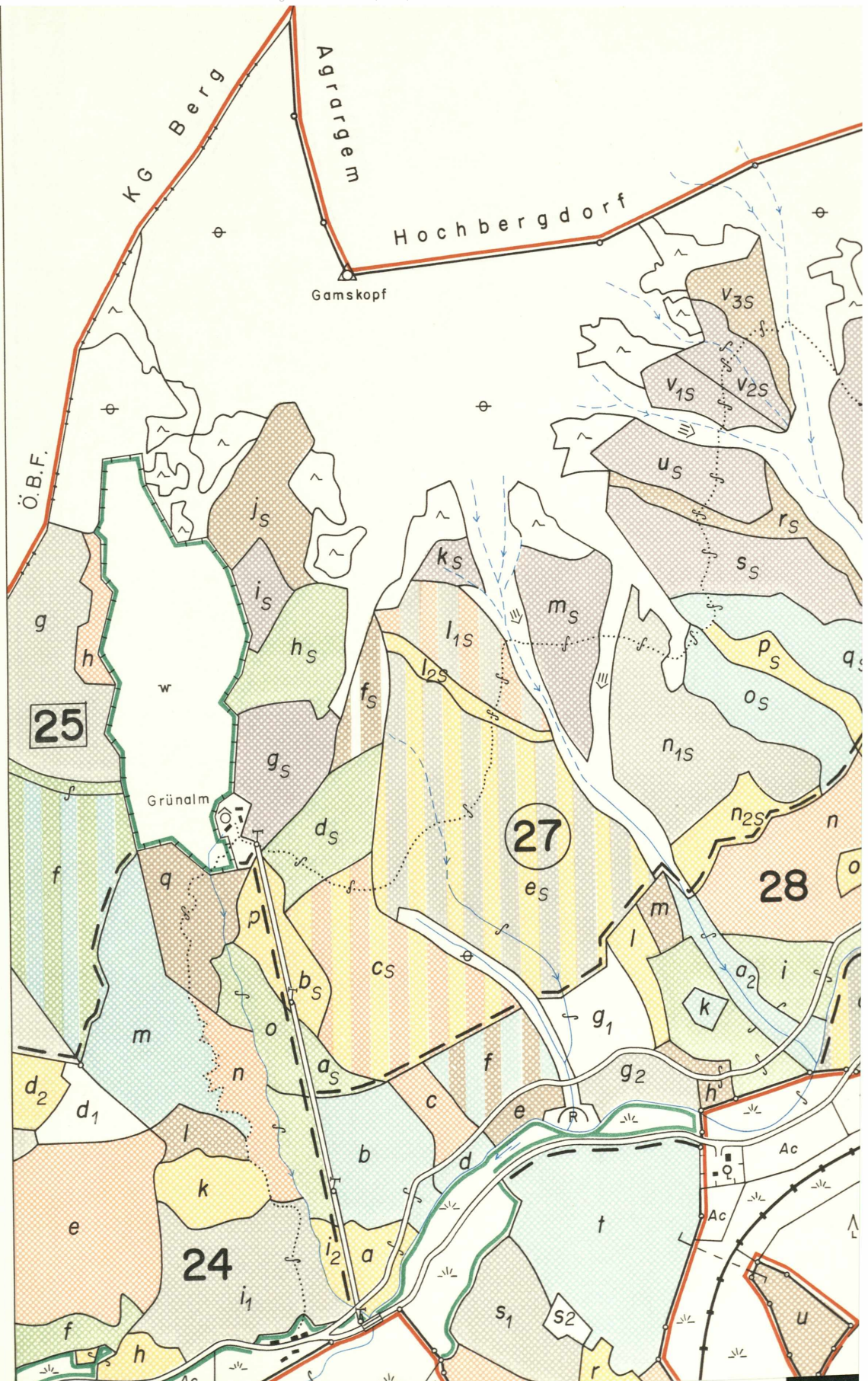
VI



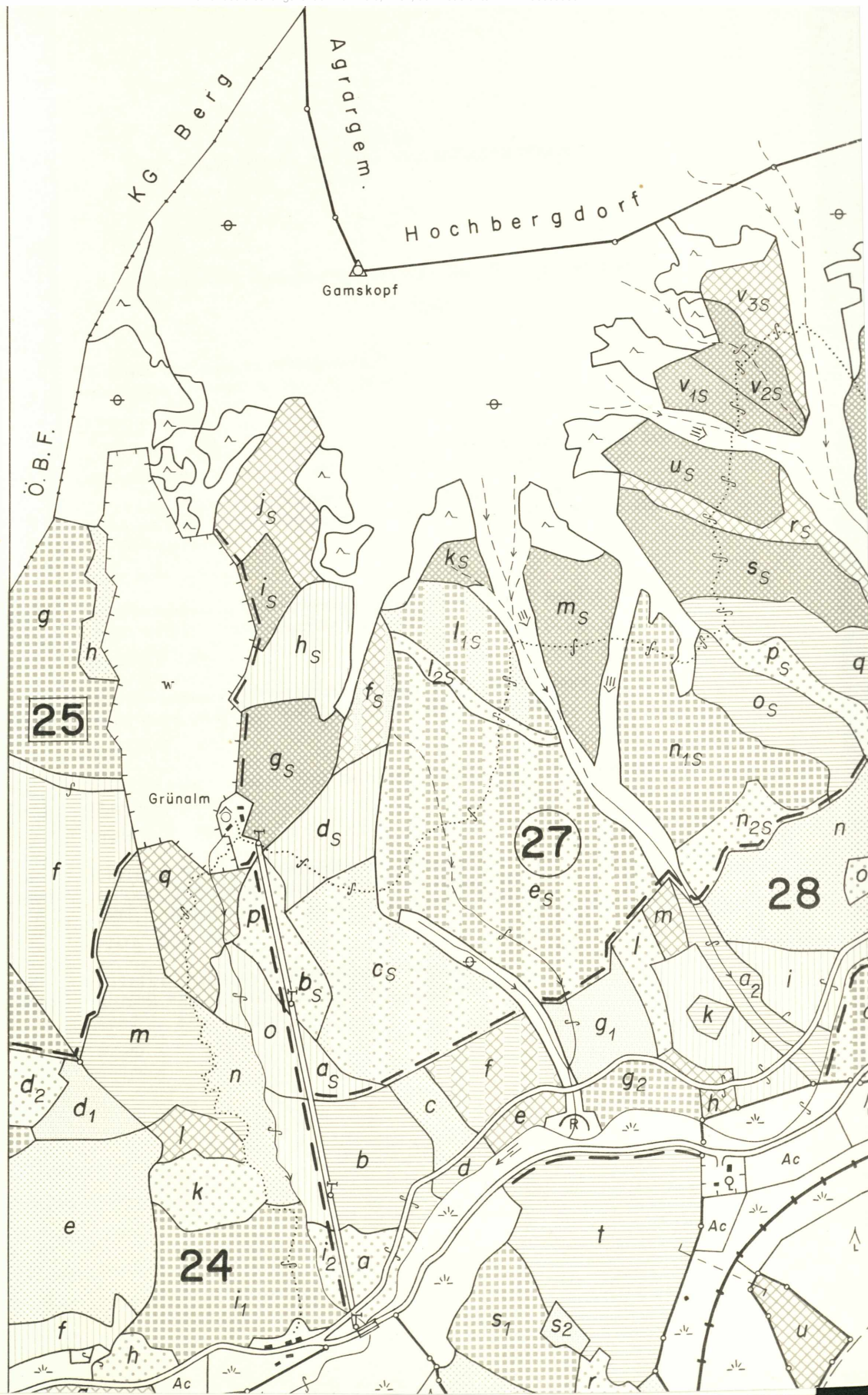


VIII





X



MITTEILUNGEN
DER FORSTLICHEN BUNDES-VERSUCHSANSTALT
WIEN

Heft Nr.

74 Göbel Friederike: "Düngung und Mykorrhiza - Bildung bei Zirben-
(1966) jungpflanzen."
Preis ö.S. 65. -

75 "Ökologie der alpinen Waldgrenze."
(1967) Symposium, Innsbruck 29. 31. März 1966.
Preis ö.S. 500. -

76 Jahn Else: "Über den Einfluß von Windstärke, Schneehöhe und Bo-
(1967) denvegetation auf die tierische Besiedlung von Hochgebirgsböden.
Sinreich Anna: "Faunistische Untersuchungen (Arthropoden und
Mollusken) an einem Edelkastanienstandort am südöstlichen Rand
der Thermalalpen."
Preis ö.S. 150. -

77/I "2. Internationale Ertragskundetagung, Wien 1966." Band 1
(1967) Hauptreferate, Diskussionen, Referate.
Preis ö.S. 250. -

77/II "2. Internationale Ertragskundetagung, Wien 1966." Band 2
(1967) Schriftliche Beiträge, Beschlüsse und Empfehlungen.
Preis ö.S. 200. -

78 Pockberger Josef: "Die Verbreitung der Linde, insbesondere in
(1967) Oberösterreich."
Preis ö.S. 120. -

79 Killian Herbert: "Mariabrunner Trilogie"
(1968) II. Teil "Die Forstlehranstalt und Forstakademie"
Band 1, Geschichtliche Entwicklung 1813 1875.
Preis ö.S. 250. -

80 Killian Herbert: "Mariabrunner Trilogie"
(1968) II. Teil "Die Forstlehranstalt und Forstakademie"
Band 2, Ergänzungen.
Preis ö.S. 300. -

SCHRIFTENREIHE DES INSTITUTES FÜR STANDORT

Heft Nr.

- 19 Jelem Helmut, Kallina Hans: "Verzeichnis der Waldgemeinschaf-
(1966) ten Österreichs." (Zweite erweiterte Auflage von Heft 3)
Preis ö.S. 25. -
- 20 Jelem Helmut, Kilian Walter: "Standortserkundung mit Waldbau-
(1966) grundlagen, Murauer Nockberge, Revier Paal, als Beispiel für in-
neralpine Nadelwälder."
Preis ö.S. 30. -
- 21 Jelem Helmut: "Böden und Waldgesellschaften des Revieres Mer-
(1967) kenstein, Schwarzföhren - Kalkvoralpen (Kalkwienerwald)."
(Anhang zu Heft 4/1961)
Preis ö.S. 25. -
- 22 Zukrigl Kurt: "Standorte und Waldgesellschaften im Lehrrevier
(1967) Lahnhube, Eisenerzer Alpen."
Preis ö.S. 40. -

DIVERSE VERÖFFENTLICHUNGEN

- 4 "Arbeitstechnische und arbeitsphysiologische Studien über Einmann-
(1958) arbeit bei Hauungsarbeiten."
Bericht über eine Untersuchung in Gmunden, Oberösterreich, vom
28. September bis 11. Oktober 1958, durchgeführt als Gemeinschafts-
arbeit forstlicher Versuchsanstalten in Wien, Reinbeck bei Hamburg
und Stockholm.
Preis ö.S. 100. -
- 8 XIII. Kongreß des Internationalen Verbandes Forstlicher Forschungs-
(1961) anstalten (IUFRO), Wien, September 1961
Berichte: 1. Teil,
 2. Teil, Band 1 und 2
Preis ö.S. 450. -

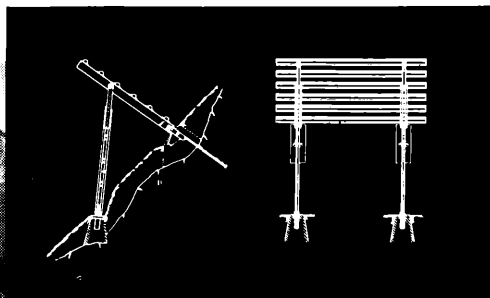
ANGEWANDTE PFLANZENSOZIOLOGIE

- XX Martin Bosse Helke: "Schwarzföhrenwälder in Kärnten.
(1967) Preis ö.S. 125. -

ERGEBNISSE DER ÖSTERREICHISCHEN WALDSTANDSAUFNAHME 1952 - 56

- Bundesband Preis ö. S. 195. -
Landesbände für alle Bundesländer Preis ö. S. 100. - bis 185. -

**Stahlkonstruktionen
für den Lawinenver-
bau als Einzelwerke
und für durchgehen-
de Verbauung seit
Jahren bewährt.**



ALPINE

**LAWINEN
VERBAU**

**OESTERREICHISCH-ALPINE
MONTANGESSELLSCHAFT**

1010 Wien, Friedrichstraße 4, Tel. 57 76 76
Briefanschrift: 1011 Wien, Postfach 91



Höhere Flächenproduktivität

Früher gesicherte Kulturen,
höhere Zuwachsleistungen,
verbesserte Standortsbonität
durch Walddüngung

Für die Kulturdüngung

Vollkorn rot
Vollkorn spezial

Für die Bestandesdüngung

Nitramoncal
Ammonsulfat
Harnstoff Urolinz

Für den Forstgarten

Vollhumon

Düngemittel aus dem Werk
mit Erfahrung und Tradition



**Österreichische
Stickstoffwerke AG**